



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 168.

Welzheim, Donnerstag den 29. Oktober 1896.

30. Jahrgang.

Bestellungen

auf den

Bote vom Welzheimer Wald

für die Monate

November und Dezember

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Welzheim, 27. Okt. (Eingefendet.)

Die in der Nähe des Turnplatzes bis in die letzte Zeit mit Komposthäufen überhäufte Wüste, ist im Laufe des Sommers von einem Schorndorfer Gärtner in eine sehr hübsche Anlage verwandelt worden. Der Verschönerungsverein, der es sich seit einer Reihe von Jahren angelegen sein läßt, passende Plätze mit Ruhebänken zu versehen, sowie interessante Wege, namentlich in unsern herrlichen Waldungen, anzulegen, ist auch hier vorgegangen, um künftigen Besuchern unserer Stadt, insbesondere den Zufurgästen einen schönen Zielort für kürzere Ausflüge zu schaffen, und gewiß werden nicht nur die Bewohner von hier sondern auch alle die von Lorch oder Schorndorf her Ankommenden sofort ihre Freude an dem kleinen Park haben. Da freilich die Anlage viele Kosten verursachte, die weit über die Mittel des Vereins gehen, so wäre es wünschenswert, wenn auch von Nichtmitgliedern Beiträge geleistet würden, wie auch auf einen beträchtlichen Zuschuß von Seiten der Stadt sicher zu rechnen ist. Der Verschönerungsverein richtet nun die ergebendste Bitte an die Bewohner der hiesigen Stadt, daß jedermann sein Augenmerk auf die Anlage richten möge; insbesondere werden die Mitglieder des verehrl. Turnvereins es sich zur Ehre rechnen, an der Aufsicht über den Platz, der zugleich eine Verschönerung des Turnplatzes bedeutet, sich zu beteiligen, damit Verstärkungen oder Beschädigungen an Bäumchen, Gesträuchern und Bänken unterbleiben, resp. sofort zur Anzeige gebracht werden.

Schorndorf, 26. Okt. (Abschluß des „Falles Rommel.“) Durch die leidige Unterschlagung des vormaligen Spitalpflegers Rommel

ist der Grundstock unserer Spitalpflege um über 17 000 M. geschädigt worden. Herr Stadtschultheiß Friz hier hat nun seinerseits als zweiter Kontrolleur und Pfandbriefverwahrer freiwillig die Summe von 10 000 M. der genannten Pflege zur Verfügung gestellt. Es ist zu hoffen, daß der damalige erste Kontrolleur Kinzelbach, jetzt Oberamtmann in Laupheim, den restlichen Betrag von 7 000 Mark auf gleich noble Weise decken wird, so daß endlich die Stadt Schorndorf über die ganze leidige Angelegenheit Rommel zur Tagesordnung übergehen kann.

Rehwinkel bei Schorndorf, 26. Okt. Gestern nacht kam es zwischen ledigen Burschen zu Raufhändeln, wobei das Messer eine Rolle spielte. Zwei der Burschen wurden schwer verletzt; an dem Auskommen des einen derselben, welcher eine fürchterliche Kopfwunde davongetragen hat, wird gezweifelt. Die Thäter wurden noch in der Nacht vom Stationskommandanten Schiefelbein verhaftet an das Amtsgericht eingeliefert.

Württemberg.

Stuttgart, 25. Okt. Die württembergische Anwaltskammer beschloß heute mit 45 gegen 3 Stimmen, daß die Verleihung des Justizratsstitels an Rechtsanwälte als nicht im Interesse des Berufs liegend erachtet werde.

Stuttgart, 26. Okt. Der Abg. Gröber hat der F. Z. zufolge als Referent der Steuerkommission eine auf neuem Prinzip beruhende Steuerkala ausgearbeitet, die bei 900 Mark steuerfreiem Minimum stärkere Entlastung der unteren Stufen und ausgiebige Belastung der höheren bezweckt.

Stuttgart, 27. Okt. Die höhere Handelsschule hier begeht am 13. November die Feier ihres 25jährigen Bestehens.

Solitude, 25. Okt. Die verfloßene Nacht brachte uns bei einer Temperatur von -1° R einen starken Reif und Eis.

Neutlingen, 24. Oktober. Wie schon kurz gemeldet, hat sich gestern abend an der die Neutlinger-Honauer Landstraße kreuzenden Bahnüberfahrt ein schweres Unglück ereignet.

In einer offenen Chaise, die von dem Eigentümer derselben, dem Gemeindepfleger Gottl. Müller von Dferdingen, gelenkt wurde, wollten 4 Lehrer, die Herren Seybold und Cuppert von Rommelsbach, Sailer von Dferdingen und Luz von Altenburg, die nicht einmal durch eine Latern gekennzeichnete Überfahrt passieren, als der von ihnen in der Dunkelheit wohl nicht bemerkte, von Honau kommende Zug herannahte. Nur der Lehrer Seybold muß in dem strömenden Regen die Lichter des nahen-

den Zuges gesehen und den Versuch gemacht haben, aus dem bereits die Schienen kreuzenden Wagen zu springen, der im gleichen Augenblick von der Maschine an den Hinterrädern erfaßt und gegen die neben dem Uebergang gelegene Böschung geschleudert wurde. Die Herren Cuppert, Sailer und Luz wurden namentlich gegen einen Telegraphenpfahl, der Rutscher, der eine erhebliche Verletzung am Hinterkopf davontrug, auf die Fahrbahn der Chaussee geschleudert, während Seybold, der dem kommenden Zug entgegen auf die Schienen gesprungen sein muß, von der Lokomotive erfaßt und mitgeschleift wurde. Der Zug wurde zum Stehen gebracht und etwa 20 m von der Ueberfahrt entfernt, fand man den entseelten Körper des 22jährigen, von Rohracker, O. Cannstatt, gebürtigen Lehrer Seybold. Die Leiche, der die Räder über die Brust gegangen waren, war nur wenig verstümmelt, doch fehlte ihr der linke Fuß, der heute morgen, etwa 350 m von der Unfallstelle entfernt, aufgefunden wurde. — Es ist ein Wunder, daß an einer stark frequentierten Straße, wo kein Bahnwärter, keine Schranke, nicht einmal eine Laterne vorhanden ist, nicht noch mehr Unglücksfälle sich ereignet haben. Seit dem Bestehen der Bahn sollen bis jetzt etwa 4 bis 5 Unfälle hier vorgekommen sein, die jedoch Verluste an Menschenleben nicht gefordert hatten.

Ludwigsburg, 25. Okt. In dem nahen Möglingen hatte das „Herbstfest“ 2 bedauerliche Unglücksfälle im Gefolge. Ein 13jähriger Knabe machte sich im Weinberg mit der Pistole seines älteren Bruders zu schaffen. Dieselbe ging plötzlich los und traf den Kleinen so unglücklich in die linke Hand, daß alsbald 3 Finger abgenommen werden mußten. Fast gleichzeitig zündete in der Kelter ein 9jähr. Burschen einen sogenannten Feuerbeutel an. Da derselbe nicht gleich losgehen wollte, suchte der kleine Pfliffikus durch Blasen nachzuhelfen, wobei ihm das Pulver alsbald ins Gesicht fuhr und ihn dermaßen verbrannte, daß sogar der Verlust des Augenlichts befürchtet werden muß.

Alten, 26. Okt. Für die Reichstagswahl ist von der Volkspartei als Kandidat Bierbrauereibesitzer Bräunle von hier in Aussicht genommen.

Ulm, 26. Okt. Der Kaufmann R. Unrath, der neben einem Zigarrengeschäft hier auch die Anpreisung und den Verkauf von Goldminen-Aktien betrieb, hat vorige Woche das Wette gesucht, nachdem er viele Leute durch gefährliche Spekulationen um ihr Geld gebracht und zuletzt noch von hiesigen Geschäftsleuten

große Summen entlehnt hatte. Namentlich Offiziere sollen auch von ihm zu Spekulationen verleitet worden sein.

Mün. 26. Okt. In letzter Nacht wurde hier bei Premierlieutenant v. G. in der Olgastraße ein schwerer Einbruchsdiebstahl verübt. Der Dieb stieg, nachdem der Premierlieutenant, welcher Junggeselle ist, sich zur Ruhe begeben hatte, durch das offen gebliebene Fenster des Schlafzimmer in die hochparterre gelegene Wohnung und schloß die Thüre von innen ab. Er machte sich sodann daran den Schreibtisch zu erbrechen. Dies bewirkte er mit solcher Stille, daß der Offizier nicht erwachte. Dem Einbrecher fielen eine goldene Uhr mit goldener Kette, eine Armspange, mehrere kostbare Ringe und 84 M. bares Geld in die Hände. Von dem Thäter hat man keine Spur.

Mottenburg, 24. Okt. Das Fest der goldenen Hochzeit feierten gestern der Privatier Franz Bader und dessen Gattin Karoline, geb. Hofmeister. Der im 74. Lebensjahre stehende Jubilar ist Gemeinderat und bekleidet diesen Posten ohne Unterbrechung seit 20 Jahren. Bemerkenswert ist, daß der Geistliche, welcher vor 50 Jahren die Trauung vornahm, Pfarrer Rektor Haas, noch am Leben ist. 3 Söhne, 2 Töchter und 19 Enkelkinder nahmen an der schönen Feier teil.

Irrendorf, M. Tuttingen, 24. Okt. Der bei dem Bauern Joh. Baptist Trick in Irrendorf im Dienste gestandene 14 Jahre alte Diensthube Hieronymus Bed von Berenthal trieb die an einen Göpel zu einer Dreschmaschine gespannten Pferde. Während dieser Arbeit spielte sich der Haken an der Göpelbeichel heraus. Diese schnellte zurück und traf den Diensthuben auf den Unterleib. Die hiedurch entstandenen inneren Verletzungen haben nach einigen Stunden den Tod des Knaben herbeigeführt.

Habensburg, 25. Okt. Letzten Donnerstag und Freitag hatten wir so starken Schneefall, daß Hunderte von Obst- und Waldbäumen unter der Last des Schnees geknickt oder zu Boden gestreckt wurden. Am Abhang der Weitzburg liegen gegen zwanzig der schönsten Birken umgeknickt; der Weg dahin mußte durch Holzmacher frei gemacht werden. Gestern früh zeigte das Thermometer -5° R. Garten- und Feldgewächse, die noch draußen sind, sind natürlich zum großen Teil vernichtet.

Waldsee, 25. Okt. In den letzten zwei Tagen fiel in hiesiger Gegend so viel Schnee, daß eine fast fußhohe Decke auf der Erde lag. Die noch belaubten Bäume kamen dabei schlecht weg; der Schnee drückte fast mannsdicke Nester ab. Auch die Telegraphenleitung wurde teilweise beschädigt und der Verkehr gestört. Letzte Nacht trat scharfe Kälte ein; für den Landmann sehr fatal, da der größte Teil der Kartoffelernte, Kraut und sogar noch Dehnd u. c., sich im Freien befindet.

Vom Oberland, 26. Okt. Das Oberland ist von Biberach bis Friedrichshafen mit Schnee bedeckt; an verschiedenen Stellen liegt er schon ziemlich tief. Auch im Seewald bei Friedrichshafen, wo der König von heute ab einige Tage Jagd abhalten wird, liegt eine leichte Schneedecke. Miß und Schüssen sind ziemlich angeschwollen, die Donau ist bei Erbach über ihre Ufer getreten.

Deutschland.

München, 26. Okt. Die Blätter melden aus Pfarrkirchen: In dem benachbarten Dorfe Asperting wurde am gestrigen Sonntag während des Jahrmärktes ein Greifenpaar Namens Sperl ermordet. Details fehlen noch.

München, 27. Okt. Heute morgen gegen 1 $\frac{1}{2}$ Uhr wurden zwei in Zivil patrouillierende Gendarmen von 2 Burschen, welche sie wegen Ruhestörung verwiesen hatten, mit dem Messer

angegriffen. Ein Gendarm wurde verletzt. Hierauf machte der andere von seinem Revolver Gebrauch und streckte den einen der Burschen, ein schon öfters bestraftes Individuum, durch einen Schuß in den Unterleib nieder. Der Verletzte wurde in bewußtlosem Zustand in das Krankenhaus verbracht, während der durch Messerstiche verletzte Gendarm sich in das Lazarett begab.

Aus Baden. 25. Okt. Ein Jahimeister-Aspirant in Karlsruhe schloß sich mit einem Revolver wegen geringfügiger Unregelmäßigkeiten 2 Kugeln in den Kopf. Er liegt hoffnungslos in der Klinik.

Naggen, 24. Okt. Einem hiesigen Blatte zufolge wurde der hiesige Kaufmann Hermann Blankenhorn auf der Treibjagd bei Udenbreth (Kreis Schleiden) von einem Mitjäger erschossen. Der unglückliche Schütze ist der Kölner Brauereibesitzer Balchem.

Ausland.

Budapest, 26. Okt. Aus mehreren Orten Ober-Ungarns wird gemeldet, daß infolge der Verheerung der Landbevölkerung durch Agitatoren der Volkspartei Ausschreitungen und Vergewaltigungen liberaler Wähler vorgekommen sind; es haben Schlägereien stattgefunden. In die gefährdeten Orte wurde Militär beordert. In Domanis steckten Anhänger der Volkspartei gestern 7 Häuser in Brand, welche vollständig eingeeäschert wurden.

Lemberg, 26. Okt. Heute morgen wurden das 15. und 80. Inf.-Reg. alarmiert, um sofort nach Ungarn abzugehen und gegen die Wahlunruhen einzuschreiten.

Bozen, 25. Okt. Gestern früh wurde in verschiedenen Orten Südtirols ein wellenförmiges Erdbeben beobachtet.

Rom, 26. Okt. König Humbert erhielt folgendes Telegramm vom Zaren: „Möge der Allmächtige diesen Tag segnen, zum Wohl der beiden Nationen, deren Freundschaft unvergänglich bleiben wird.“

Paris, 23. Okt. Die Polizei beschlagnahmte gestern in allen öffentlichen Zeitungsverkaufsstellen die neueste Nummer der Berliner Lustigen Blätter wegen eines Bildes, welches Frankreich in Gestalt einer trunkenen Frauensperson darstellt, welche auf dem Divan liegt und mit dem Zaren liebäugelt.

Havre, 27. Okt. Als gestern auf dem Artillerieschießplatz Ingenieur Brinbeau mit Gewalt einen Zünder in die Kappe eines zur Versendung nach Griechenland bestimmten Geschützes pressen wollte, erfolgte eine Explosion. Brinbeau und ein Aufseher wurden entsehrlich verflümmelt und getötet, ein griechischer Artillerieoffizier und ein Arbeiter schwer verletzt.

Wille, 26. Okt. Gestern wurde hier das Denkmal des Generals Faidherbe eingeweiht. Der Kriegeminister begrüßte die Statue im Namen der Franzosen. Alle Parteien ohne Unterschied hielten das Andenken des Führers hoch, der in schmerzlichen Tagen sich heldenmütig gezeigt habe. Die Truppen zogen am Denkmal vorüber; eine zahlreiche Menschenmenge wohnte der Feier bei. Es herrschte großer Enthusiasmus.

Brüssel, 26. Okt. Ein deutscher Baron, L. v. S., dessen Frau die Tochter des Brüsseler Generals v. A. ist, wurde auf Veranlassung der deutschen Behörde wegen angeblicher Betrügereien hier verhaftet. Er soll nach Deutschland ausgeliefert werden.

Wyslowitz, 24. Okt. Der russische Grenzbeamte konfiszirte eine Menge Stigerlöcke, welche im Innern nihilistische Proklamationen enthielten.

Chicago, 27. Okt. Zwei Getreidespeicher der Pacific-Speichergesellschaft, enthaltend 1 100 000 Bushels Weizen, sind niederge-

brannt. Der Schaden wird auf 1 050 000 Doll. geschätzt.

St. Louis, 26. Okt. Bei einem Eisenbahnzusammenstoß, der sich gestern auf der St. Louis- und San Francisco-Eisenbahn ereignete, wurden 8 Personen getötet und 21 verletzt.

Gerichtssaal.

Stendal, 23. Oktober. Eine unnatürliche Mutter hatte sich vor dem hiesigen Schwurgericht in der Person der verehelichten Arbeiterin Gazial aus Baumgarten wegen Ermordung ihres zweijährigen Sohnes zu verantworten. Die Angeklagte hatte den Knaben, der anfangs gegen Kostgeld einer anderen Familie in Pflege gegeben und hier gut geziehen war, in brutalster Weise, oft ohne jeden Grund, gemißhandelt und ihn oft hungern lassen. Auf Vorhaltungen von Hausgenossen und Bekannten äußerte die Angeklagte wiederholt, sie könne das Kind nicht leiden, ob sie 10 Jahre Zuchthaus bekäme oder nicht, das Kind müsse sterben. Der Ehemann hat durch Güte und später durch Schläge seine Frau davon abzubringen gesucht, das Kind so zu mißhandeln, aber vergeblich. Der Knabe starb denn auch bald. Die Leichenbesichtigung ergab, daß der Knabe zum Skelett abgemagert war und an der Stirn eine ganze Reihe von blauen Flecken hatte, unter denen das Blut ausgetreten war. Ähnliche Flecken befanden sich am ganzen Körper. Der rechte Oberschenkel wies einen Knochenbruch auf und der Unterkiefer war auf beiden Seiten gebrochen. Zwei Zähne waren herausgeschlagen. Durch die vielen Verletzungen am Kopfe war eine eitrige Hirnhautentzündung entstanden, die den Tod des Kindes herbeigeführt hat. Die Angeklagte wurde zum Tode verurteilt. Sie nahm das Urteil ohne jede sichtliche Bewegung entgegen.

Handel und Verkehr.

r. Weizheim, 27. Okt. (Viehmarkt.) Zuführt wurden 80 Paar Ochsen, 300 Stück Rühre, 150 Stück Schmalvieh, 150 St. Milchschweine, 20 Stück Läuferchweine. — Gehandelt wurde wenig, nur bei Fettvieh war die Nachfrage besser und wurde solches zu guten Preisen rasch abgesetzt. Bei den anderen Viehgattungen hielten sich die Preise auf ihrer seitherigen Höhe. Ein Paar Milchschweine kosteten 15—20 M., 1 Läuferchwein 20 bis 30 M.

Stuttgart, 20. Okt. Der heutigen Ledermesse im städtischen Lagerhause waren 1185 Zentner (gegen 1150 Ztr. im Vorjahre) zugeführt. Das Geschäft war flau und Preise gedrückt. Circa 185 Ztr., hauptsächlich Wild- und Waschleder blieben unverkauft. Verkauf und verwogen wurden 1000 Ztr. 30 Pfund und zwar: Sohlleder 93 Ztr. 20 Pfd., Wacheleder 40 Ztr. 25 Pfd., Wildleder 686 Ztr. 19 Pfd., Schmalleder 34 Ztr. 12 Pfd., Kalbleder 72 Ztr. 19 Pfd., Schafr-, Baum-, Zeug- u. Leder 74 Ztr. 35 Pfd. mit einem Gesamtumsatz von rund 119,300 M. Nächste Messe am 8. Dezember in der Gewerbehalle.

Stuttgart, 27. Okt. (Obstmarkt auf dem Wilhelmplatz.) Zufuhr 200 Ztr. Mostobst, Preis per Ztr. 7,50 M.

Stuttgart, 26. Okt. (Landesproduktenbörse.) Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, Ufa 19,75—20 M., Azima-Nikolajeff 20,00 bis 20,25 M., Azima-Rostoff 19,25—19,50 M., Saronka 19,75 M., Rumän. 19,75—20,25 M., Amerik. 19,75—20,25 M., Kernen, Oberländer 19,50 M., Roggen russischer 15,25 bis 16,00 M., Amerikaner 15,50 M., Rumänier 15,25—15,50 M., Gerste, Tauber 16,75 M., Haber, Alb 13,00—15,00 M., russ. 15,50 bis 16,50 M., amerik. 15,00—15,25 M., Mais,

Laplata 10,75—11,00 M., Mixredmais 11,00 bis 11,25 M., weißes amerik. 11,00—11,25 M.
Mehlpreise:

pro 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung
 Suppengries Mk. 32,00—00,00
 Mehl Nr. 0 " 31,00—31,50
 " " 1 " 29,00—29,50
 " " 2 " 27,50—28,50
 " " 3 " 25,50—26,00
 " " 4 " 22,00—22,50
 Kleie mit Sack Mk. 8,50,
 per 100 Kilogramm je nach Qualität.

Weinpreise.

§ Rohrbrunn i. Remsch., 26. Okt. Lese dauert noch bis Mittwoch, noch kein fester Kauf, mehreres verstellt, Qualität über Erwarten. Käufer freundlich eingeladen.

* Buhlbronn, 25. Oktober. Weinlese beendet. Preis pr. 3 hl. 50—53 Mk. Ziemlich Vorrat. Käufer freundlich eingeladen.

Winterbach, 24. Okt. Lese beinahe beendet. Ein Kauf zu 60 M. pro 3 Hektoliter. Einiges verstellt. Noch Vorrat. Käufer erwünscht.

Strümpfelbach i. N., 25. Okt. Verkauf lebhaft. Käufe zu 60—68 M. pro 3 Hektol. Lese im vollen Gang.

Stetten i. N., 26. Okt. Lese in vollem Gang. Mehrere Käufe zu 64, 65, 66, 68 und 70 M. Vieles verstellt. Noch viel Vorrat. Käufer erwünscht.

Schnaitz i. N., 25. Okt. Lese dauert fort. Preis 63, 65, 66, 68, 70, 72, 75 M. pro 3 hl. Käufer willkommen.

Grumbach, 25. Okt. Heute Verkauf lebhaft zu 65 bis 70 M. per 3 hl. Noch viel Vorrat, Käufer eingeladen.

Beutelsbach i. N., 26. Okt. Heute Verkauf flau. Noch viel Vorrat. Käufer erwünscht.

Obertürkheim, 26. Okt. Einige Käufe zu 90, 95 und 100 Mark p. 3 hl, sowie auf Schlag. Käufer eingeladen.

Dürrenzimmern, 26. Okt. Preise 60—65 M. p. 3 hl Rotwein. Großer Vorrat.

Stetten a. D., 26. Okt. Verkauf langsam. Noch ziemlich Vorrat. Preise rot Gewächs 65—68 Mk., gemischtes 50—56 Mk. Käufer eingeladen.

Willshausen, 26. Okt. Lese morgen beendet. Heute vormittag viele Käufe zu 51—58 Mk. pr. 3 hl. Noch ziemlich viel Vorrat. Weitere Käufer eingeladen.

Löwenstein, 26. Okt. Lese morgen beendet. Käufe zu 58—67 M. p. 3 hl. Vorrat 1500 hl gute Qualität. Käufer erwünscht.

Fellbach, 25. Okt. Einzelne Käufe zu 55, 60, 70 und 75 M. pro 3 hl. für Mittelgewächs. Heute viele Private am Ort, die manches auf Mittelschlag bestellt haben. Die Weinbergbauerngesellschaft hat bereits von Kl. II. weiß zu 74 M. pro 3 hl. gegen 150 M. und von II. rot zu 80 M. pro 3 hl. verkauft.

Beilstein, 25. Okt. Heute Käufe zu 65 bis 73 M. pro 3 hl.

Die Geister der Finsternis.

Roman aus dem Amerikanischen.

Von A. Bayard.

44) (Nachdruck verboten).

(Fortsetzung.)

20. Kapitel.

Gift.

Zwischen dem alten Leberet und seiner Frau hatte eine vollkommene Verständigung hinsichtlich des Geheimnisses, durch welches die alte Molly Macht über die schöne Mrs. Vance gewonnen, stattgefunden. Frohlockend hatte er ihr zugehört, um, als sie geendet, zu sprechen:

„Das steht fest, die Dame muß freigebig gegen uns sein aus vollem Maße, oder ich verkaufe ihr Geheimnis an Jemand anders, der mehr dafür zahlt, — vielleicht an Mr. Lawrence oder an Mr. Darling.“

„Um uns in Gefahr zu bringen?“ entgegnete die Frau höhlich. „Angenommen, Du verräthst Mrs. Lawrence oder Mr. Darling das Geheimnis, welche Beweisgründe hast Du gegen Mrs. Vance? Was wissen wir denn? Sieh Dich zufrieden mit Dem, was sich von dieser Mrs. Vance in ihrer Angst und Furcht erpressen läßt! So lange wir sie nur in dem Glauben lassen, daß es einen Augenzeugen für ihre That giebt, so lange wird sie unser Schweigen erkaufen und in unserer Macht sein!“

„Du magst Recht haben, Alte, versetzte Mr. Leberet. „Aber das ändert Nichts an Dem, was ich vorhin sagte, Mrs. Vance muß freigebiger werden! Schreibe der Dame, Molly, morgen mit allem Gelde, das sie austreiben kann, hierherzukommen.“

„So bald schon?“ wendete Molly ein. „Erst vor Kurzem gab sie mir die Juwelen!“

„Ich wiederhole Dir, schreibe, Du wirst es schon nicht zu bereuen haben,“ antwortete der Mann mit finsterner Beharrlichkeit. —

Es war gegen die Mittagsstunde des nächsten Tages. Der alte Leberet und seine Frau saßen eben am Frühstückstische, als ein heftiges und rasches Klopfen ertönte. Verständnißsinnig sah das würdige Paar sich an.

„Sie ist es ohne Zweifel, sagte Mr. Leberet. „Sie kommt auf den Brief; es ist ihr Glück!“

Molly entfernte sich, um den Besuch einzulassen.

„Wie Du siehst, bin ich pünktlich,“ sprach Mrs. Vance, als sie das Haus betrat, „indef ich hatte es nicht erwartet, so bald gerufen zu werden.“

Molly gab keine Antwort darauf, während sie der Dame voran nach dem niedrigen, ärmlichen Wohnzimmer schritt, wo Mr. Leberet am Tische saß. Bei Mrs. Vances Eintritt sah er auf und nickte kurz mit dem Kopfe.

Einen Moment still stehend, prüfte Mrs. Vance das Terrain, dann nahm sie auf dem dargebotenen Stuhl Platz.

Sie saß seitwärts von dem Tisch, aber doch in nächster Nähe des dampfenden, braunen

Theeessels. Sie hätte sich mittels einer Handbewegung einer Tasse des erfrischenden Getränkes bedienen können, aber lächelnd lehnte sie die keineswegs freundliche Einladung, an dem einfachen Male teilzunehmen, ab.

„Ich danke, versetzte sie, „aber ein Glas kalten, frischen Wassers wäre mir willkommen. Ich habe den ganzen Weg hierher zu Fuß zurückgelegt und fühle mich erschöpft.“

Molly stand auf, nahm einen kleinen, weißen Krug vom Speiseschrank und ging damit nach dem Brunnen hinaus.

Zu gleicher Zeit erhob sich auch Mr. Leberet, um ein Stück Hammelfleisch, welches seine Frau sich warm gestellt hatte, hinterlistigerweise für sich zu holen.

Ein Moment, wie Mrs. Vance ihn ersieht hatte, war da. Blißschnell hob sie mit der einen Hand den Deckel der Theekanne in die Höhe, während die andere Hand ein weißes Pulver in das dampfend heiße Getränk schüttelte. Es war das Werk eines Augenblicks.

Als Leberet sich wieder zurückwandte, sah die schöne Verbrecherin so harmlos in ihrem Stuhl zurückgelehnt da, als wären ihre Gedanken die eines Kindes.

Eben trat auch Molly wieder in das Zimmer. Sie reichte ihr schweigend ein Glas mit frischem Wasser und nahm dann selbst am ober Ende des Tisches Platz.

„Haben Sie uns Geld gebracht?“ brach jetzt Mr. Leberet die Stille, während Molly ihrem Manne und hierauf für sich selbst eine Tasse Thee einschenkte, den sie reichlich mit Milch und Zucker mischte.

Der alte Leberet führte seine Tasse sogleich an den Mund und leerte den Inhalt in einem Zuge. Mrs. Vance sah es mit leuchtendem Blick, um dann lächelnd einen gehäkelten Beutel voll blinkenden Goldes aus ihrer Manteltasche hervorzuziehen.

„Ich war so glücklich, hundert Dollar für Euch zu bekommen, sagte sie, „aber vor Jahres Ende kann ich Euch keinen Pfennig mehr geben. Geht daher sparsam mit dem Gelde um!“

Hastig leerte nun auch Molly ihre Tasse, um dann gierig nach der Börse zu greifen.

„Ehrlich teilen!“ rief Mr. Leberet. „Gieb mir die Börse, ich will das Geld zählen.“

„Nein, nicht Du!“ versetzte Molly mit schriller Stimme. „Nicht ein Goldstück bleibt für mich, wenn ich Dir das Geld ausliefere!“

Ein Wutschrei ersticke ihre Worte. Mit einer unvorhergesehenen Bewegung hatte er ihr die Börse entrispen. (F. f.)

Ball-Seide v. 60 Pfg.

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige **Denneberg-Seide** von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 per Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben Dessins etc.) Porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Lager: ca. 2 Mill. Meter. 4) **Seidenfabriken G. Denneberg (f. f. Hof.) Zürich.**

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die **allgemeine Fortbildungsschule** für die Söhne beginnt hier **Montag** den 2. November und wird je Montag und Donnerstag Abend von 7—9 Uhr gehalten. Verpflichtet zur Teilnahme sind alle bisher sonntagschulpflichtigen Söhne von 14—16 Jahr (auch diejenigen von den Parzellen: Eberhardsweiler, Lettenstich u. s. w.) soweit sie nicht die gewerbliche Fortbildungsschule besuchen. Mutwillige Veräumnisse werden je mit 1 M bestraft. Zugleich wird auch auf die Bestimmung in Art. 13 des Fortbildungsschulgesetzes hingewiesen, wonach selbständiger Wirtshausbesuch von Sonntags- und Fortbildungsschülern mit Arrest zu bestrafen ist.

Die **gewerbliche Fortbildungsschule** beginnt **Dienstag** den 3. November Abends 7 Uhr im Lokal der Realschule und wird ebenfalls zweimal wöchentlich — **Dienstags** und **Freitags** — gehalten. Unterricht wird erteilt in Aufsatz, Rechnen, Physik und bei genügender Beteiligung auch in französisch. Zur Teilnahme berechtigt sind keineswegs nur frühere Realschüler, sondern alle Fortbildungsschulpflichtigen und werden insbesondere Kaufleute und Handwerksmeister auf diese für die Fortbildung ihrer Lehrlinge geeignete Einrichtung hingewiesen. Das festgesetzte Schulgeld von 1 M kann im Bedürfnisfall erlassen werden.

W e l z h e i m, 27. Oktober 1896.

Stadtpfarrer

Stadtschultheiß

Leit.

Müller.

Was ist Kathreiner's Malzkaffee?

Ein eigenartig präparirtes Malz, das mit einem in den Tropen aus Bestandtheilen der Kaffee Frucht gewonnenen Extract getränkt wird. Durch diese Methode (Deutsches Reichs-Patent Nr. 65300) nimmt Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees, nicht aber dessen schädliche Eigenschaften in sich auf, und unterscheidet sich in vortheilhaftester Weise von allen anderen ähnlichen Erzeugnissen, welche nur aus einfach geröstetem Malz oder gebrannter Gerste bestehen.

Anweisung zur Herstellung eines guten Kaffees.

Man nehme für 6 Tassen 25 gr (2 Esslöffel) gemahlene Kathreiner's Malzkaffee, setze ihn mit einem Liter kalten Wassers an und lasse ihn einige Minuten mässig kochen; alsdann schüttet man 25 gr (2 Esslöffel) gemahlene Bohnenkaffee dazu, rührt das Ganze ordentlich um und lässt es absetzen. Noch besser überbrüht man den gemahlene Bohnenkaffee mit dem kochenden Malzkaffee.

Welzheim.

Reine

Solzaische

kauft jedes Quantum

Jos. Mayer.

Welzheim.

Vorzügllichen neuen

Wein

hat im Ausschank.

Ablerwirt Sinderer.

4000 Mk.

hat gegen gute Sicherheit zum Ausleihen parat.

Wer, sagt die Redaktion.

Welzheim.

Rehrbesen

sowie alle Sorten

Bürsten & Pinsel für Maler und Maurer empfiehlt billigst

Chr. Bauer,

W. Pfeifer's Nachfolger.

Am heutigen Tage erwiedere meinem I. Kamera den ein dreifach donnerndes

Hoch!

dass es von einem Thal ins andere schallt.

K.

Rechtsagent Pfahler aus Schorndorf

ist am Donnerstag den 29. d. Mts. von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Nebenzimmer des Gasthauses zum „Löwen“ für jedermann zu sprechen. Unbemittelte erhalten unentgeltliche Auskunft.

Welzheim.

Modell-Hüte

sind eingetroffen und lade zu deren Besichtigung höflich ein.

Gleichzeitig empfehle garnierte und ungar nierte

Damen- & Mädchenhüte.

Rosa Weller,
Puh- und Blumengeschäft.

Alle Sorten

Farben, Lacke, Firnisse, Leinöl, Terpentinöl, sowie Avenarius-Carbolineum

empfehl't billigst

Chr. Bauer,
W. Pfeifer's Nachfolger.

Den verehrlichen Einwohnern von Welzheim und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich auf mehrfachen Wunsch am

Sonntag den 1. Novbr.

in Welzheim, „Gasthof zum Lamm“ von morgens 8 Uhr bis abends 6 Uhr zu sprechen bin.

Behandlung kranker Zähne, Zahnziehen, Plombieren, Einsetzen künstlicher Zähne und Gebisse, auch ohne Gaumenplatten, besonders Kronen und Brückenarbeiten.

Schwäbisch Gmünd, 28. Okt. 96.

kalter Markt No. 10

A. Gutowski, Dentist.

Leicht löslich — rein — wohlschmeckend u. gesund.

Cacao.

Moser-Roth
Stuttgart.

Chocolade.

Vereinigte Fabriken:
E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth jr.
Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtlich.

Schönen Reis

p. Pfund von 15—30 λ empfehl't
S. Hohly.

Welzheim.

Einen guten

Brennhafen

samt Kuppel und Rohr, noch wie neu, hat billig zu verkaufen Kupferschmied Weller.

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und teile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund worden bin. F. Koch, Königl. Förster a. D., Bömbfen, Post Nieheim, Westf.

Stuttgarter Ausstellungs-Lose

mit bedeutenden Gewinnen; 1. Gewinnst 100,000 Mark. Ziehung am 5. November. 1 ganzes Los kostet 3 \mathcal{M} , $\frac{1}{3}$ Los 1 Mark.
S. Hohly.